

Bei den Römern im Furttal

Bodenheizung, Sauna, üppige Bäder, exotisches Essen und fürstliche Grünanlagen – die Römer kannten schon alles für ihr pompöses Furttaler Leben. Weil hier zur römischen Zeit die grosse Heerstrasse vom Militärstützpunkt Vindonissa (heute Windisch) via Knotenpunkt Vitudurum an den Bodensee verlief, ist das Furttal übersät mit Relikten aus der Römerzeit.



BARBARA STEINEMANN

Die römische Präsenz und ihre Spuren konzentrieren sich insbesondere auf Buchs und Dällikon. Schon die Römer wussten Buchs' bevorzugte Wohnlage am Hang zu schätzen. Ihre Architekten hatten im 1. Jahrhundert auf 5,2 ha eine feudale villa rustica errichtet, welche die heroische Kultur der römischen Welt verkörperte. Die repräsentative Baustil und der prächtige Parkgarten mit Springbrunnen muss bereits aus weiter Ferne des damals überwiegend unbebauten Furttals ersichtlich gewesen sein.

Dass die Fensterlöcher bereits mit Glasscheiben versehen waren, war nicht selbstverständlich. Böden und Wände waren mit Mosaik verziert, das Bad mit weissem Juramarmor ausgestattet, dekoriert mit fremdländischen Motiven wie Lorbeer oder einem Jaguar. Ein rund 17 Meter langer, ansehnlicher Kryptoportikus im Untergeschoss, es handelt sich dabei um einen unterirdisch gelegenen Gewölbegang innerhalb von Villenanlagen, der heute noch erstaunlich gut erhalten ist,



war mit allerlei gemalten Ornamenten, Blüten und Gräsern verziert. So frönten die Hausherrn ihrem Luxusleben. Derweil die Sklaven und Angestellten hart arbeiteten, planschte das Oberhaupt und sein Familienclan im hauseigenen Spa.

Nebst dem Stammherrn lebten offenbar jeweils zwischen 90 bis 140 Menschen auf diesem Anwesen. Schalenreste von Austern und Herzmuscheln mussten von der Mittelmeerküste hierher gekarrt worden sein, mittels aufgefundenen Amphoren, Kruggefässen, ist der Import von südpazifischem Olivenöl und Wein aus Südfrankreich belegt. Dass Zug- und Lasttiere eine grosse Rolle spielten, bezeugen die zahlreich entdeckten Hufschuhe. Die Konzeption des Grossbetriebs mit



neunzehn Gebäuden zeigt, wie sich römisches Gewerbe im Furttal wenige Jahrzehnte nach der Geburt Christus bildete und in Reichtum niederschlug. Reste einer Räucherei und die dazugehörige Ofenanlage lassen auf einen Metzgerbetrieb schliessen, die Holzbearbeitung ist in Buchs durch gefundene Äxte, Beile, Bohrer und Feilen nachgewiesen. Zange und Werkstattabfälle zeugen von Metall-, Ahlen und Scheren von Textilverarbeitung.

Sein Gegenstück auf der Dälliker Dorfseite war zwar nicht so pompös, dafür mit 7,6 ha von grösserer Dimension. Über diesen Gutshof weiss man fast nichts. Möglicherweise stand ihm ein Tempel zur Seite, denn unter dem Gebäudeschutt fand sich eine Schicht mit Scherben von Keramikgefässen, welche typischerweise für Begräbnisse und bei Kulthandlungen Verwendung fanden, mit den Räucherkerlchen lassen sie einen religiösen Zusammenhang vermuten.

Die Existenz römischer Gutshöfe ist nur für Dällikon und Buchs gesichert. Einzelne Anwesen oder kleine Siedlungen dürften jedoch überall gestanden haben, denn auf angeschnittene Römermauern sind die Bauunternehmen über Jahrhunderte im ganzen Furttal immer wieder gestossen. Aufgrund der militärisch-strategischen Verkehrsachse muss das Tal sehr gut erschlossen und damit für damalige Verhältnisse recht dicht besiedelt gewesen sein.

meet2dance Roberto Caggiano **Tanzen** in Rümlang

Neue zusätzliche ZUMBA® Kurse

Freitag von 09.30h-10.30h ab 16.09.2011
Samstag von 16.00h-17.00h ab 17.09.2011

Neue ZUMBA® Kinderkurse (9-12J)

Mittwoch von 17.00h-18.00h ab 14.09.2011
Samstag von 16.00h-17.00h ab 17.09.2011

Der Supertalent-Tanz

Swing Workshop
Lindy Hop & West Coast Swing

Samstag + Sonntag, den 17.09 + 18.09.2011
jeweils von 15.00h - 18.00h

www.meet2dance.ch 043 4228727

Riedmatt Center · Oberglatterstrasse 35 · Rümlang